

Kreis Ostholstein zeichnet aus

+ Ostholstein ehrt drei Ehrenamtler für besondere Verdienste



Kreispräsident Harald Werner (r.) und der stellvertretende Landrat Timo Gaarz (von links) haben Axel Schaak, Beate Rinck und Christian Burgdorf mit der Ehrennadel des Kreises Ostholstein ausgezeichnet.

© Quelle: Dirk Schneider

Der Kreis Ostholstein zeichnet Beate Rinck (Heringsdorf), Christian Burgdorf (Malente) und Axel Schaak (Stockelsdorf) für besondere Verdienste im Ehrenamt aus. So engagieren sich die Geehrten.

Dirk Schneider

30.06.2022, 08:00 Uhr



Eutin. Der Aufbau einer Hospizeinrichtung, die Betreuung von Menschen mit psychischen Erkrankungen oder die Suche vermisster Personen mit Rettungshunden – in diesen Bereichen engagieren sich Beate Rinck aus Klötzin (Gemeinde Heringsdorf), Christian Burgdorf aus Bad Malente und Axel Schaak aus Krumbeck (Gemeinde Stockelsdorf) im Ehrenamt. Für ihre besonderen Verdienste für das Gemeinwohl zeichneten Kreispräsident Harald Werner und der stellvertretende Landrat Timo Gaarz das Trio mit der Ehrennadel des Kreises aus.

In seiner Begrüßung hob Werner die Bedeutung des Ehrenamtes für den Kreis Ostholstein hervor: „Menschen, die sich für das Wohl der Allgemeinheit verantwortlich fühlen, leisten einen wesentlichen Beitrag für unsere Gesellschaft. Sie prägen unser Zusammenleben, fördern den sozialen Zusammenhalt und sind wichtiger Bestandteil der Lebensqualität in unserem Kreis.“

Ehrungen spiegeln Vielfalt des Ehrenamts wider

Mit der 2016 aus der Taufe gehobenen Ehrung des Ehrenamts wolle man Lob, Dank und Anerkennung für diese Leistungen ausdrücken. „Ihr Engagement verdient persönliche Wertschätzung“, betonte Werner. Daher freue er sich, die Feststunde wieder mit anschließenden Gesprächen im Rittersaal und Innenhof des Eutiner Schlosses feiern zu können. 2020 und 2021 wurden die Nadeln aufgrund der Corona-Pandemie im Kreishaus übergeben.

Hospiz in Oldenburg

Die 64-jährige [Beate Rinck](#) aus Klötzin in der Gemeinde Heringsdorf wurde von Gaarz für "ihre wertvolle und engagierte ehrenamtliche Tätigkeit als Vorsitzende des Fördervereins Hospiz Wagrien-Fehmarn" ausgezeichnet. Der Verein wurde im Sommer 2019 auf Rincks Initiative mit dem Ziel gegründet, ein stationäres Hospiz im Kreis Ostholstein zu errichten. Geplant sei eine Einrichtung mit zehn bis zwölf Plätzen in Oldenburg. "Hier gibt es inzwischen auch Gespräche um eine konkrete Grundstückssuche", berichtete Gaarz in seiner Lobrede. Die Fertigstellung des Hospizes werde für 2025 oder 2026 erhofft.



Beate Rinck sammelte mit dem Förderverein bereits 150 000 Euro für den Bau und Betrieb eines Hospiz in Oldenburg
© Quelle: Maike Wegner

Dass das Projekt in so kurzer Zeit soweit gekommen sei, zähle zu Rincks großen Verdiensten. „Durch das Engagement und die Tatkraft hat der Förderverein in nur zwei Jahren über 150 000 Euro Spenden eingeworben“, betonte Gaarz. Das Geld benötige man, weil laufende Betriebskosten eines Hospizes lediglich zu 95 Prozent über die Kranken- und Pflegekassen abgedeckt würden. Und auch die Baukosten müssten zum Teil aus Spenden finanziert werden.

Betreuung psychisch Erkrankter in Eutin

[Christian Burgdorf](#) (65) aus Bad Malente ist seit vielen Jahren als Vorsitzender im Betreuungsverein Ostholstein und für die Alzheimer Gesellschaft Ostholstein aktiv. Zudem war er im Vorstand der Bürgergemeinschaft Eutin und engagiert sich als ehrenamtlicher Fahrer des Bürgerbusses Malente.



Christian Burgdorf engagiert sich in der Betreuung von Menschen mit psychischen Erkrankungen.

© Quelle: Ulrike Benthien

Der Betreuungsverein Ostholstein trage Sorge für volljährige Menschen, die aufgrund einer psychischen Erkrankung oder einer körperlichen, geistigen oder seelischen Behinderung nicht oder nur teilweise in der Lage sind, ihre persönlichen Angelegenheiten zu bewältigen. „Zum Wohle dieser Menschen, aber auch für deren Familien und Angehörige ist der Verein tätig“, dankte Werner dem Geehrten auch stellvertretend für die 150 Vereinsmitglieder, von denen über die Hälfte als aktive ehrenamtliche Betreuer tätig sind.

Rettungshunde in Stockelsdorf

Der 50-jährige [Axel Schaak](#) aus Krumbek (Gemeinde Stockelsdorf) ist in seiner Freizeit

auf den Hund gekommen. Seit 2002 arbeitet er im Vorstand der Rettungshundestaffel Schleswig-Holstein Ost. 2014 übernahm er den Vereinsvorsitz. In diesen Funktionen kümmere er sich um die Organisation von Vereinsveranstaltungen wie Lehrgängen für Mensch und Tier, einsatzgemäßen Suchen und Einsatzüberprüfungen und die Mitgliederbetreuung, erklärte Gaarz.



Der Zugführer der Rettungshundestaffel Axel Schaak organisiert die Übungen und Einsätze für seine zwei- und vierbeinigen Suchtrupps.

© Quelle: Dirk Schneider

Über einen Kooperationsvertrag mit der Gemeindefeuerwehr Stockelsdorf und der Ortswehr Krumbeck ist der Verein eine Einheit der öffentlichen Gefahrenabwehr. Die Aufgabe ist, vermisste Personen mithilfe von Hunden zu finden. In der Arbeit wird zwischen Personenspürhunden, Flächen- und Trümmersuchhunden und Wasserortungshunden unterschieden. Die Einsatzgruppe verfüge aktuell über insgesamt 18 Rettungshunde. Zehn weitere Hunde seien zurzeit in der Ausbildung, berichtete Schaak.

Alle drei Geehrten werteten die Auszeichnung, „als Ansporn weiterzumachen“.